

Eine rechteckige Platte, auf deren oberen Theil eine Draperie aufgespannt ist; hinter dieser ist eine weibliche Figur bis unter die entblösste Brust sichtbar, die mit erhobenen Armen sinnend in die Ferne schaut. In der unteren Hälfte ein muschelförmiges Feld, von goldenem Lorbeerkranz begrenzt. An den vier Ecken je eine Kartusche mit einem Schriftzeichen. Die obere rechts bez.: benedicta. Darunter bezeichnet mit einem dreiblättrigen goldenen Kleeblatt:

Die Zahl der Blätter von dem Klee  
Spricht von den Früchten meiner Eh'.

Die linke bez. beata. Dazu ein goldenes Lamm mit der Siegesfahne. Unten bez.: Wann dieses alle Sünden trägt,  
Sind meine auch darauf gelegt.

Die untere rechts bez. accepta. Dazu im Relief ein Mühlrad, vom Wasser getrieben, mit einem Mahlgange; links in einer Rundbogenthüre eine weibliche Figur. Unten bez.:

Ich bin wohl recht zur guten Stund gekommen  
Weil ich im Glauben werde angenommen.

Die linke bez. renovata. Dazu im Relief eine einstürzende Kirche. Unten bez.: Wenn Gott das Alte wird zerschmeißen  
Will ich ganz neu Naumannin heißen.

Den untersten Abschluss des Denkmals bildet nochmals ein breitgezogenes Tuchgehänge, bez.:

Wie selig schläft in dieser Gruft | Erlöst von Kummer, Angst und Plage, | Bis zu dem Ende aller Tage, | Ihr Heiland Sie zum Leben ruft | die weiland. | Wohl Edele im Leben und Tode Preiswürdige Frau: | Anna Margareta gebohrne Rudingerin | des | Wohl Edelen Grosachtbar und Wohlgelahrten Herrn: | Christiani Naumanns Königl. Maj. u. | Pohlen und Churf. Dchl. zu Sachs. wohlbestallten Mühlen | Voigts zu Dresden | Lieb- und treu-gewesene Ehe Frau Ehrlich gebohren zu Pillnitz. | Die 7. Febr. Anno. 1663. etc. 1687 vermählet. Ehelich geseegnet mit 3 lieben Söhnen etc. Selig verschieden d. 21. Marty. 1700 zu Dresden. 37. Jahr. 4. Woch. | 4. Tage. 9. Stunden.

Das mittlere Feld unter Anderen bez.:

Herr Christian Naumann. vermählt mit der Wohl Edlen Jfr. Johanen Eleonorē gebohrnen Paulien, er starb nach dem ihm seine Frau eine Tochter Jfr. Sophien Eleonoren geschenkt hatte. | Im Jahr seines Alters 48. dr. Erlösung 1709.

Darunter eine Bibelstelle, desgleichen auf dem unteren Tuchgehänge.

Die Kartuschen mit ihrer eigenartigen Symbolik sind ziemlich derb und schwülstig.

Das stattliche Denkmal ist in der Thurmvorhalle südlich aufgestellt.

Bildniss des Pfarrers M. Johann Heinr. Kühn, † 1705. Brustbild. Auf eine ovale, gekrümmte Kupfertafel, in Oel, 80:110 cm messend.

Rothbrauner Grundton, von dem sich der schwarze Talar gut abhebt. Langes dunkelbraunes Kopfhaar umrahmt ein bartloses Gesicht. Die linke Hand hält ein Buch. Besondere Beachtung verdient der plastisch auf das Reichste geschnitzte und vergoldete Holzrahmen in kräftiger Durchführung. Oben vor Wolken eine goldene Krone, getragen von Rollen mit einem Kopfe. An den Seiten reich bewegtes, durchbrochenes Rollwerk, nach unten zu Quasten. Oben beiderseitig je eine beflügelte Kindfigur sitzend, die Rechte mit einem Kelche, die Linke mit einem Buche. Unten am Bilde ein breit aufgerollter Schriftstreifen,